

Festigung der Arbeitskollektive, für die gegenseitige Erziehung wichtig, die Wettbewerbsergebnisse täglich, wöchentlich oder monatlich auszuwerten, zu prüfen, wie die Planaufgaben erfüllt wurden, gute Beispiele herauszustellen und die Ursachen schlechter Planerfüllung aufzudecken.

In den regelmäßigen Berichterstattungen leitender Kader und Parteigruppenorganisatoren vor der Parteileitung werden wir darauf einwirken, daß das Wettbewerbsprogramm der LPG und die Verpflichtungen der Kollektive die tägliche Arbeit der Leiter bestimmen. So hat die Parteileitung in den ersten Beratungen mit leitenden Kadern und Parteigruppenorganisatoren darauf hingewiesen, daß der Wettbewerb nur dann als Triebkraft wirkt, wenn er öffentlich geführt und im Kollektiv ausgewertet wird. Von großer Bedeutung ist, daß die Vorschläge und Hinweise der Genossenschaftsmitglieder in den Plan und in das Wettbewerbsprogramm eingehen. Das fördert ihre Initiative und Aktivität im Wettbewerb.

## Politische Gespräche führen

Ausgehend vom Politbürobeschuß vom 7. November 1972 haben wir in den Parteigruppen dargelegt, daß es eine elementare Pflicht jedes Kommunisten ist, tagtäglich das politische Gespräch mit den Werktätigen zu führen, den Standpunkt der Partei zu erläutern und die Fragen der Menschen zu beantworten.

Für unsere Grundorganisation, vor allem für die Parteigruppen heißt das, im sozialistischen Wettbewerb zielgerichteter auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Genossenschaftsmitglieder Einfluß zu nehmen. Mehr als bisher gilt es, in den Mittelpunkt der täglichen

politischen Massenarbeit die Verantwortung der Genossenschaft für die Einhaltung der Bündnispflicht, für die Stärkung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft zu stellen. Die Parteileitung wird den Parteigruppen helfen, diese ideologischen Fragen offensiver zu diskutieren und den Wettbewerb politisch zu leiten. Wir werden darum die Methoden der Anleitung und Information der Parteigruppen ergänzen durch Konsultationen sowie \* Erfahrungs- und Meinungsaustausche zu ideologischen Fragen.

Die Parteigruppen erhalten künftig noch mehr Hilfe an Ort und Stelle, zum Beispiel für die parteimäßige Vorbereitung von Brigadeberatungen. Diese Möglichkeit der politischen Einflußnahme auf die Kollektive wurde bei uns nicht immer wahrgenommen. Parteileitungsmitglieder helfen jetzt den Parteigruppen, während der Auswertung der Wettbewerbsergebnisse durch die Leiter die Diskussion über sozialistische Verhaltensweisen zu entfachen und eine kritische Haltung zu den eigenen Leistungen zu erzeugen. Das wird dazu beitragen, die Arbeitskollektive zu festigen.

Gegenwärtig widmet sich die Parteileitung besonders den Genossen unserer Grundorganisation, die der Parteigruppe der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion angehören. Sie tragen eine besondere Verantwortung dafür, daß mit den Frühjahrsfeldarbeiten entscheidende Voraussetzungen für die Erfüllung des Planes 1973 geschaffen werden. Im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit bei der Vorbereitung der Frühjahrsbestellung steht die richtige Einstellung zur modernen Technik, steht die effektivste Auslastung der Maschinen und Geräte durch konsequenten Komplexeinsatz in zwei Schichten. Jeder soll sich verantwortlich fühlen für die Intensivierung der Produktion,

## Als Genosse immer dabei

Wo ein Genosse ist, da ist die Partei! Genosse Martin Baumann, Brigadier in der Werkzeugausgabe des VEB Landmaschinenbau Falkensee, versteht den Sinn dieser Losung so: Als er 1946 Mitglied der Partei der Arbeiterklasse wurde, erläuterte

er vom ersten Tage an seinen Kollegen seinen Entschluß. Von diesem Tage an verfolgte er auch aufmerksam das Geschehen um sich herum mit ganz anderen Augen. In den Mitgliederversammlungen versuchte Genosse Baumann stets, Antwort auf diese oder jene Fragen zu erhalten. Sein erworbenes Wissen behielt er nicht für sich. In Pausengesprächen, in Versammlungen und in Diskussionen mit den Nachbarn trat er stets für die gerechteste Sache der Welt ein. „Diese Art zu leben“ — so

sagt er — „habe ich bis heute nicht auf gegeben.“ Für Martin Baumann, der in wenigen Wochen 65 Jahre alt wird, ist es nach wie vor ein Bedürfnis, den parteilosen Kollegen, aber auch den Genossen sowohl in der BPO als auch in der WPO das Neueste, das Aktuellste im gesellschaftlichen Leben mitzuteilen und zu erläutern.

Genosse Martin Baumann erinnert an die Jahre nach 1945: Seine erste Aufgabe, die er von der Partei erhielt, war die Mit-

(Fortsetzung S. 176)

**DER LERER HAT DAS WORT**